

Konflikt in der slowenischen Minderheitenkoordination

Wann wird endlich die Entscheidung in Bezug auf SLOMAK fallen?

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 41, S. 3, 25. Oktober 2013)

(...)

Klagenfurt – Die slowenische Minderheitenkoordination der Slowenen aus Italien, Österreich, Ungarn und Kroatien wurde 2004 mit der Absicht gegründet, die slowenischen Minderheiten in allen vier Nachbarstaaten Sloweniens zu verbinden. **Der nächste Vorsitzende der slowenischen Minderheitenkoordination sollte aus den Reihen der Kärntner Slowenen kommen, das wurde vor drei Jahren beschlossen. Konkret sollte Valentin Inzko die Leitung der Organisation übernehmen. Da es aber zwischen den Mitgliedern zu einem Konflikt im Zusammenhang mit dem Rotationsprinzip für das Amt des Vorsitzenden gekommen ist, ruht die Organisation bis heute.**

Auf der Sitzung am Dienstag haben der Rat der Kärntner Slowenen und der Zentralverband eine gemeinsame Stellungnahme vorbereitet, in der sie die endgültige Entscheidung in Bezug auf die Position des Vorsitzenden und die Reform des SLOMAK fordern. **„Die Organisation muss reformiert werden, die Statuten müssen neu verfasst werden und entsprechende Normen aufweisen, damit es nicht zu einer allzu großen Beschränkung auf den Kreis der Führungspersonen kommt. In diesem Sinn stimmen die Dachorganisationen überein, dass die Mitgliedschaft auch auf die slowenischen volkspolitischen Organisationen ausgedehnt wird, die vor Ort wirken und politisch selbstständig auftreten, sowie auf die gewählten slowenisch-sprachigen Vertreter in den Parlamenten und Landtagen.**